Wohlgeborner Herr!

Hochzuverehrender Herr Stadtrath und Ritter!

Sie haben die Gewogenheit gehabt meinem Bruder die Hilfleistung zu machen, daß Sie meiner Bitte um Erlaubniß die Universitäts-Bibliothek benützen zu dürfen gütigst beigestimmt, dieselbe dem Directorio vorlegen wollen. Diese Ihre Güte macht mich nun so dreist mich nochmals an Sie zu wenden, weil ich glaube der Genehmigung von Seiten des Directorii gewisser zu sein, wenn ich die etwa entstehenden Zweifel und Hindernisse im voraus zu haben suche.

Ihm war mein Bruder meldet Ihnen Ew. Wohlgeboren, daß die Herrn Professoren der Griechischen Sprache bedenken tragen möchten, Bücher ihres Faches daraus herzuleihen. Auch mich hat meine Bestimmung öfters dazu veranlaßt, allein ich

187 V

glaubte mich ihrer entschlagen zu können, wenn ich mich aufrichtig machte, die verehrten Leser nur auf zwei Wochen, und wenn es nicht anders seyn könnte in der Zeit der Feiertage bemühen zu wollen.

Wären nun auf diese Art der einzige, mir übrig scheinende, mögliche Zweifel der Tadelsucht erledigt, so bliebe mir hinsichtlich der anderen Lieblingsfehler alles neu. Ihnen, dem Freunde und Liebling der Musen. Ihnen, der die Musen so gern selber übt, jedem, der sie mit heiligem Ernste darum anspricht, selbe ihr Priester recht gerne willfahrig sieht, gemahl kann ich mich wegen der Ausgabe der Lieder zu jeder Tageszeit erbieten.

Sollte dieser Vorschlag nicht so gesagt seyn, so haben Sie nur die Güte, Ihren verehrtesten Herrn Gesellschafter, meinen Bruder die Art und Weise zu bestimmen, die ihnen gefällig zu behandeln mir angelegen seyn lassen würde.

Der eigentümliche Charakter des Verhältnisses, Ihr Rath als Freund und besonderen der Weltumsegler, mögen mich entschuldigen, dass ich, ein Unbekannter, es wage Ihnen mit meinen Bitten und Briefen beschwerlich zu fallen. Ich habe nicht wiederstehen können, da sich mir dadurch eine erwünschte Gelegenheit darbot Ihnen wiederholt zu verpflichten, dass ich mit der Versicherung der innigsten Verehrung verharre

ganz Ergebenster

Graz am 26ten November 1824.

Dr. Vogel.